

Apostelgeschichte 1,1-11

Jesus, die Freikarte für den Himmel

Predigt von Andreas Niedballa
Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 21.05.2020

- 1 Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus, von all dem, was Jesus von Anfang an tat und lehrte
- 2 bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln, die er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist Weisung gegeben hatte.
- 3 Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes.
- 4 Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt;
- 5 denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.
- 6 Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel?
- 7 Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat;
- 8 aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.
- 9 Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.
- 10 Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern.
- 11 Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.

Jesus, die Freikarte für den Himmel

Ein junger Mann ist nach Kanada ausgewandert. Dort hat ihn zuerst einmal eine harte Zeit erwartet. Das Sprachproblem und die viele harte Arbeit war schlimm. Schließlich hat er einen guten Job als Metallpolierer bekommen und hat ein gutes Geld verdient. Dadurch hat er sich Vieles anschaffen können und hat sich viel Geld angespart. Nach drei Jahren hat er seinem Vater einen Brief geschrieben, dass alles vorbereitet ist und er zu ihm nach Kanada kommen kann. Als der Vater den Brief gelesen hat, sind ihm die Augen aufgeleuchtet und er hat gesagt: „Gerd hat mir den Weg bereitet. Er ist schon drüben. Er wird mir helfen. Ich kann es riskieren!“

So ist es mit der Himmelfahrt Jesu auch. Jesus, der Sohn Gottes, ist uns in den Himmel vorausgegangen. Er bereitet uns dort herrliche Wohnungen vor und wenn alles fertig ist, holt er uns zu sich. Die Überfahrt ist schon bezahlt und alle anderen Kosten auch. Nicht mit Geld, sondern mit seinem Blut!

Ja, Jesus hat uns durch sein Opfer am Kreuz die Freikarte für den Himmel verschafft. Er kommt wieder, und wird jeden, der sich ihm anvertraut, in seine himmlische Heimat holen! Das ist die frohe Botschaft für das Fest „Christi Himmelfahrt“!

Aber was bedeutet die Himmelfahrt Jesu für unsere Lebenspraxis?

1. Wir leben mit dem Evangelium

Das Wort Evangelium heißt übersetzt: frohe Botschaft; gute Nachricht. Gemeint ist die Botschaft von Jesus Christus, wie sie im NT steht. Ja, in der ganzen Bibel steht. Jesus hat einzelne Menschen so geführt, dass sie ein Buch, oder einen Brief geschrieben haben. Diese Leute haben einfach über den Glauben an Jesus einiges geschrieben. Einfach das, was ihnen wichtig war. Und der Heilige Geist hat diesen Leuten Gedanken in den Sinn gegeben. Die Schreiber haben gar nicht gewusst, dass die Gedanken von Gott kommen. Sie haben einfach nur das geschrieben, was ihnen wichtig war!

Einer von diesen Schreibern war Lukas. Er war Arzt von Beruf. Er ist zum Glauben an Jesus gekommen. Genaueres wissen wir darüber nicht. Wir wissen nur, dass es ihn irgendwann gepackt haben muss. Er hat genau wissen wollen, was man über Jesus wirklich weiß. Und er hat sich an die Arbeit gemacht und hat die christlichen Schriften, die damals im Umlauf waren, genau studiert. Und dann hat er ein Buch über das Leben Jesu geschrieben. Dieses Buch trägt heute den Namen: „Das Evangelium nach Lukas“!

Was Lukas nicht gewusst hat war, dass das ganze Unternehmen von Gott gelenkt war. Gott hat ihn zum Forschen und Schreiben angeregt. Und der Heilige Geist hat darüber gewacht, dass Lukas in das Buch nichts reinschreibt, das nicht stimmt. Nicht seine Wunschvorstellungen einfügt und nichts übertreibt!

Später hat Lukas noch ein zweites Buch geschrieben. Ein Geschichtsbuch darüber, wie sich das Evangelium von Jerusalem aus, über die Erde ausgebreitet hat. Dieses Buch trägt den Titel: „Taten der Apostel“. Im deutschen Sprachgebiet läuft das Buch unter dem Namen „Apostelgeschichte“. Auch dieses Buch hat Lukas unter dem Einfluss des Heiligen Geistes geschrieben, ohne es zu wissen. Das kann man auch daran erkennen, dass Lukas seine beiden Werke einem gewissen **Theophilus** widmet. So liest man das in den ersten beiden Versen der Apostelgeschichte:

„Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus, von all dem, was Jesus von Anfang an tat und lehrte bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde.“

Lukas hat seine beiden Bücher also gar nicht bewusst für die christlichen Gemeinden geschrieben. Und erst recht hat er nicht beabsichtigt eine heilige Schrift zu schreiben, die für die Christen als Gottes Wort verstanden sein sollte. Dass es dann so gekommen ist, dafür hat Gottes Geist gesorgt. Aber Lukas hat seine Bücher seinem Freund **Theophilus** geschrieben. Über den wir allerdings nichts wissen. Er war es wohl, der für die Verbreitung der beiden Bücher von Lukas gesorgt hat.

Lukas schreibt weiter im Vers 2:

„Nachdem er den Aposteln, die er erwählt hatte, durch den Heiligen Geist Weisung gegeben hatte.“

Jesus hat die 12 **Apostel erwählt**, damit sie immer bei ihm sind. Sie sollten alles sehen und hören, was Jesus hier auf Erden getan und gepredigt hat. Sie sind etwa 3 Jahre lang bei Jesus in der Bibelschule gewesen. Und der **Heilige Geist** hat den Aposteln einen tiefen Einblick in die Pläne Gottes gegeben. Durch den Heiligen Geist haben sie die biblischen Zusammenhänge richtig kapiert. Und schließlich hat sie der Heilige Geist zu den Menschen getrieben, damit sie ihnen die Botschaft von Jesus verkündigen. Dank der Apostel haben wir darum heute eine verlässliche Grundlage für unseren Glauben. Was wir heute glauben, das stützt sich auf die Botschaft Jesu, wie sie uns durch seine Apostel verkündet wurde. Wir finden diese Botschaft im NT!

Weiter schreibt Lukas im Vers 3:

„Ihnen zeigte er sich nach seinem Leiden durch viele Beweise als der Lebendige und ließ sich sehen unter ihnen vierzig Tage lang und redete mit ihnen vom Reich Gottes.“

Das erinnert an Mose. Mose war **40 Tage lang** auf dem Berg Sinai und ist dort von Gott unterrichtet worden. (2. Mose 24,18)

Genauso haben auch die Apostel von Jesus persönlich 40 Tage lang Unterricht über das **Reich Gottes** bekommen. Das heißt, über all das, was man wissen muss, um in das Reich Gottes zu kommen. Dinge, die sie zuerst nicht richtig verstanden haben und ihnen nicht so wichtig waren, sind ihnen jetzt klar und wichtig geworden. Das betont der Apostel Johannes mehrmals in seinem Evangelium, z.B. Johannes 12,16:

„Das verstanden seine Jünger zuerst nicht; doch als Jesus verherrlicht war, da dachten sie daran, dass dies von ihm geschrieben stand und man so mit ihm getan hatte.“

Das heißt also, als Jesus seine Jünger nach seiner Auferstehung unterrichtet hatte, haben sie das AT plötzlich ganz neu verstanden. Sie haben Zusammenhänge erkannt, die sie vorher so noch nie gesehen haben!

So eine Unterweisung brauchen wir heute auch. Wir brauchen die Bibel, den gemeinsamen Gottesdienst. Unter der Woche die Bibelstunde, oder den Hauskreis, bzw. Kinderstunde oder den Jugendkreis. Dann werden wir Gott immer besser verstehen. Wir werden verstehen wer Gott ist und was er von uns will!

Darum ist die Bibel überaus wertvoll. In ihr steckt ein unerklärliches Geheimnis drin.

Versuch mal ein Buch zu schreiben über das, was man z.B. in der Medizin in den letzten 500 Jahren veröffentlicht hat. Da würde man sich enorm wundern, wie viel Falsches auf diesem Gebiet schon behauptet wurde. Mit wie vielen falschen Anwendungen man die Leute schon behandelt hat. Aber die Bibel ist über viele Jahrhunderte geschrieben worden. Von völlig unterschiedlichen Menschen. Wie z.B. dem Gelehrten Arzt Lukas, wie auch dem Schafzüchter Amos. Und dennoch ist alles, was in der Bibel geschrieben steht, eine Einheit.

Das liegt daran, weil hinter der Bibel der Heilige Geist steht. Das ist ein tiefes Geheimnis!

Wer auf die Bibel sein Leben baut, der hat die beste Lebensgrundlage, die es gibt. Einen stabilen Boden unter den Füßen, der immer aktuell ist. Der sich trotz allen falschen Behauptungen und Moden, immer wieder als richtig durchsetzen wird!

Die Botschaft des Evangeliums, macht dich in deinem Leben mutig und stark. Es ist die Hilfe, in allen Lebenskrisen!

Das Evangelium hat uns Jesus bei seiner Himmelfahrt hinterlassen, damit wir uns daran orientieren, bis er wiederkommt!

Aber das Evangelium nützt uns nichts, wenn uns Jesus nicht noch etwas hinterlassen hätte.

2. Wir leben mit dem Heiligen Geist

Wir haben schon gehört, dass der Heilige Geist die Apostel inspiriert hat, damit sie die Botschaft der Bibel richtig verstehen. Und der Heilige Geist hat einige Männer inspiriert, als sie über Jesus oder über den Glauben geschrieben haben. Auf diese Weise ist die Bibel entstanden!

Aber was nützt die Bibel, was nützt alles Verstehen, wenn man nicht die Kraft hat danach zu leben? Aus dem Grund gibt Jesus seinen Jüngern folgende Weisung Verse 4+5:

„Und als er mit ihnen zusammen war, befahl er ihnen, Jerusalem nicht zu verlassen, sondern zu warten auf die Verheißung des Vaters, die ihr, so sprach er, von mir gehört habt; denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt mit dem Heiligen Geist getauft werden nicht lange nach diesen Tagen.“

Die Apostel Jesu sollen also in **Jerusalem** bleiben und **warten**. Sie werden nämlich in ein paar **Tagen** erleben, dass sich **die Verheißung** des himmlischen **Vaters** erfüllt. Was hat denn der himmlische Vater verheißen?

- Es ist das, was Gott z.B. durch den Propheten Sacharja angekündigt hat:
„Aber über das Haus David und über die Bürger Jerusalems will ich ausgießen den Geist der Gnade und des Gebets.“ (Sacharja 12,10)
- Oder Johannes der Täufer hat angekündigt:
„Ich taufe euch mit Wasser; aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.“
(Markus1,8)

Noch viele andere Propheten haben angekündigt, dass mit dem Kommen des Messias, der Heilige Geist in diese Welt kommen wird. Und so ist es dann auch gekommen. 10 Tage nach der Himmelfahrt Jesu, am Pfingsttag, ist der verheißene Heilige Geist gekommen. Alle die Buße getan haben und sich zu Jesus bekehrt haben, haben den Heiligen Geist bekommen!

Das gilt bis heute noch. Wenn du Jesus im Gebet anrufst und ihn bittest, dass er dir deine Sünden vergibt und in dir wohnen soll, dann wird er es tun. Und du wirst zugleich den Heiligen Geist empfangen. So hat es Jesus seinen Jüngern versprochen Johannes 14,16+17:

„Ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht. Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.“

Der Heilige Geist ist also der Tröster, der für immer in den Nachfolgern Jesu wohnt. Er gibt uns den nötigen Trost in allen unseren Nöten. Er steht uns bei, wenn wir in Gefahr geraten. Er gibt uns Kraft, wenn wir durch schwere Zeiten durch müssen. Nur die Nachfolger Jesu können den Heiligen Geist empfangen, sagt Jesus!

Jesus sagt seinen Jüngern noch etwas Wichtiges über den Heiligen Geist Johannes 14,26:
„Der Tröster, der Heilige Geist, den der Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“

Der Heilige Geist inspiriert also seine Nachfolger. Er hilft, dass die Nachfolger Jesu sich an das erinnern, was Jesus sagt und was Jesus will. Er hilft uns an das Wort Jesu zu denken und er hilft uns rechte Entscheidungen zu treffen!

Wer Buße tut und sich für Jesus entscheidet, der bekommt im selben Augenblick den Heiligen Geist. Und mit ihm die ganze Ausrüstung, die ein Nachfolger Jesu braucht, um Gott zu dienen und Frucht zu bringen!

Darüber hat Jesus seine Jünger unterrichtet. Darum haben die Jünger keine weiteren Fragen mehr zu diesem Thema. Was sie jetzt noch interessiert, ist etwas anderes Verse 6+7:

„Die nun zusammengekommen waren, fragten ihn und sprachen: Herr, wirst du in dieser Zeit wieder aufrichten das Reich für Israel? Er sprach aber zu ihnen: Es gebührt euch nicht, Zeit oder Stunde zu wissen, die der Vater in seiner Macht bestimmt hat.“

Die Jünger haben sich im AT gut ausgekannt. Sie haben gewusst, dass die Propheten angekündigt haben, dass mit dem Kommen des Messias das **Reich für Israel** aufgerichtet wird:

- Es wird Frieden unter den Völkern und im Tierreich sein.
- Gott wird seine Wohnung in Jerusalem haben.
- Alle Juden werden in ihr verheißenes Land zurückkehren.
- Sie werden von allen Völkern als das auserwählte Volk Gottes anerkannt werden.
- Und die Völker werden nach Jerusalem pilgern, um Weisungen von Gott zu empfangen.

So sieht das Reich Gottes aus, das die Propheten im AT angekündigt haben. Darum ist es wirklich keine dumme Frage, die die Jünger hier Jesus stellen. Sie haben gut überlegt:

- Jesus hat am Kreuz die verheißene Erlösung geschaffen.

- Jesus hat die Macht Satans besiegt.
- Jesus hat alle Gewalt im Himmel und auf Erden empfangen.
- Jetzt soll auch noch der verheißene Heilige Geist kommen.
- Was noch fehlt, ist nur noch das Friedensreich Gottes, mit dem freien Staat Israel.

Jesus beschimpft die Jünger nicht, dass sie ihn danach fragen. Jesus sagt ihnen nur, dass sie über die Termine Gottes für die Zukunft nichts wissen dürfen. Jesus hat uns einiges über die Pläne Gottes für die Zukunft gesagt. Aber einen Zeitplan hat er uns nicht dazugelegt. Was noch alles kommen muss, bis Jesus das Reich Gottes aufrichtet, das wissen wir. Aber die Zeiten, die hat Gott für sich behalten!

An diesem Punkt ist die Bibel eindeutig. Darum ist es sehr komisch, dass immer wieder Leute auftreten, die über die Zeiten Gottes sehr genau Bescheid wissen. Und es gibt immer welche, die ihnen Glauben schenken. Die ausgerechneten Termine haben bis heute kein einziges Mal gestimmt. Aber die Leute lernen nichts daraus. Sie lassen sich von den frommen Schwätzern beduseln und halten sie für sehr fromm und weise!

Die Endzeitrechner sterben einfach nicht aus. Das ist leider eine traurige Tatsache. Du aber lass dich nicht von diesen Menschen beeindrucken. Mehr als das, was in der Bibel steht, können wir über die Zukunft nicht wissen. Erst wenn sich die Dinge ereignen werden, die die Bibel ankündigt, werden die Nachfolger Jesu wissen, dass es so weit ist. Vorher nicht!

Jesus hat uns für die Zeit nach seiner Himmelfahrt eine völlig andere Aufgabe gegeben. Statt Endzeitspekulationen und Endzeitberechnungen ist etwas anderes für uns dran Vers 8:

„Aber ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.“

Genau das ist das Gebot der Stunde. Nicht Endzeitträume, sondern die frohe Botschaft von Jesus verbreiten! Der Heilige Geist ist uns nicht gegeben, damit wir die Zeitpunkte der Endzeit begreifen, sondern damit wir Jesus bezeugen können!

Lies selbst die Bibel und schau, wie viel sich die Apostel mit Endzeitfragen beschäftigt haben. Das war hier und da wirklich auch mal ein Thema. Aber im Großen und Ganzen haben sich die Apostel mit der Ausbreitung des Evangeliums beschäftigt. Sie haben Gemeinden gegründet und die Gläubigen im Glauben gefestigt!

Was sagt Jesus, warum werden die Jünger **die Kraft des Heiligen Geistes empfangen**?

- Damit sie **Zeugen** Jesu sind!

Zeuge Jesu sein,- darum geht es seit der Himmelfahrt Jesu!

Ein Zeuge ist jemand, der genau weiß, was er gesehen hat. Wenn du Zeuge eines Autounfalls bist, sagst du dann:

„Ich kann mir vorstellen, dass das eine Auto nach rechts abgebogen ist und nicht geblinkt hat. Meiner Meinung nach, ist deswegen das andere Auto hinten reingefahren.“

Spricht so ein Zeuge?

- Nein, denn als Zeuge weißt du ganz genau, was du gesehen hast.

Wenn du das nicht weißt, dann bist du kein Zeuge!

- Wenn du nicht genau weißt, ob Jesus für deine Sünden am Kreuz gestorben ist, ob er wirklich auferstanden ist und lebt, dann bist du kein Zeuge Jesu!
- Wenn du dir nicht sicher bist, ob die ganze Bibel Gottes Wort ist, dann bist du kein Zeuge Jesu!
- Wenn du nicht genau weißt, ob man nur durch Jesus in den Himmel kommt, oder ob es nicht auch anders geht, dann bist du kein Zeuge Jesu!

Wer sich zu Jesus bekehrt und den Heiligen Geist hat, der weiß diese Dinge ganz sicher. Der Heilige Geist macht das einem klar und gibt zugleich die Überzeugungskraft!

Darum kannst du nur mit der Ausrüstung des Heiligen Geistes ein wahrer Zeuge Jesu sein. Nur mit der Ausrüstung des Heiligen Geistes kannst du andere zum ewigen Leben führen.

Und du kannst dir sicher sein: Im Himmel wird es auch Menschen geben, weil du ihnen von Jesus erzählt hast!

Wenn du anderen etwas von Jesus sagst, dann ist es nie für die Katz. Gott macht etwas daraus. Weil hinter jedem Zeugnis eines Nachfolgers Jesu, die Kraft des Heiligen Geistes steckt!

Vers 9: „Und als er das gesagt hatte, wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.“

Das heißt, Jesus ist in die Welt Gottes eingegangen. In eine für uns unfassbare Dimension. Lukas versucht nicht zu erklären, was hier vor sich gegangen ist. Für ihn ist es überhaupt kein Problem, dass die Welt Gottes unerklärbar ist!

Das sollte für uns auch kein Problem sein. Gottes Welt befindet sich nun mal außerhalb von Raum und Zeit. Für diese Welt hat unser Gehirn keinen Empfang. Darum kann die Welt Gottes niemals wissenschaftlich erklärt werden!

Wichtig ist nur, dass wir wissen, dass sich Jesus seit seiner Himmelfahrt nicht aus dieser Welt abgemeldet hat. Er hat uns versichert, dass er immer bei uns ist. Und wer ihn aufnimmt, in dem wohnt er durch den Heiligen Geist. Das ist ein großer Trost für jeden Jesunachfolger. So ein Mensch weiß, dass Jesus immer da ist und alles im Griff hat!

Verse 10+11: „Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in weißen Gewändern. Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen.“

Die Jünger stehen vor dem unfassbaren Phänomen, wundern sich und wollen begreifen was da los ist. Dabei sendet ihnen Gott **zwei Männer in weißen Gewändern**. Also Engel. Die erklären ihnen, dass es jetzt nicht ihre Aufgabe ist zu grübeln und das Unbegreifliche zu begreifen. Es ist kein Abschied für immer. Denn so, wie Jesus vom Ölberg in den **Himmel** aufgefahren ist, so wird er eines Tages **wiederkommen**. Er kommt auf den Ölberg in den Wolken des Himmel zurück. An dem Tag wird sich alles erfüllen, was von den biblischen Prophezeiungen noch aussteht. In Sacharja 14,2-5 ist angekündigt:

„Denn ich werde alle Heiden sammeln zum Kampf gegen Jerusalem ... Und der HERR wird ausziehen und kämpfen gegen diese Heiden, wie er zu kämpfen pflegt am Tage der Schlacht. Und seine Füße werden stehen zu der Zeit auf dem Ölberg, der vor Jerusalem liegt ... Da wird dann kommen der HERR, mein Gott, und alle Heiligen mit ihm.“

Das hat auch Jesus angekündigt in Matthäus 24,30:

„Und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.“

Das wird ein schrecklicher Tag für die sein, die Jesu Rettung nicht angenommen haben. Und es wird ein großer Freudentag für die sein, die die Erlösung Jesu persönlich angenommen haben. An dem Tag, werden sie zu Jesus in den Himmel entrückt werden. So wie Jesus in den Himmel aufgefahren ist, so werden alle, die sich zu Jesus bekehren, in den Himmel auffahren!

Das ist das Ziel unseres Glaubens. Genau deswegen versuchen wir Menschen für Jesus zu gewinnen und verlieren uns nicht in gefühlsvollen Erinnerungen an Jesus!

Jesus hat, mit seinem Leiden am Kreuz, den Menschen die Freikarte für den Himmel erkaufte. Dann ist er in den Himmel zum Vater aufgefahren. Von dort aus regiert er über die ganze Welt. Er stärkt die Seinen mit dem Evangelium und mit dem Heiligen Geist, damit wir im Glauben wachsen. Und damit wir Menschen für Jesus gewinnen. Bis dann der Tag kommt, den nur der himmlische Vater allein kennt. An dem Tag kommt Jesus wieder, um alle, die seine Freikarte angenommen haben, in den Himmel zu holen. In die Wohnungen, die er jetzt für uns vorbereitet. Wirst du dabei sein?